

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Raimund Haser CDU**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration**

### **Wirtschaftliche Bedeutung der Homöopathie für das Land Baden-Württemberg**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung,

1. Wie bewertet die Landesregierung die volkswirtschaftliche Bedeutung der Homöopathie bzw. der nach ihren Grundsätzen produzierenden Unternehmen und Einrichtungen für Baden-Württemberg?
2. Gibt es Kenntnisse dazu wie hoch die Anzahl der Ärzte und Heilpraktiker, die homöopathisch unterstützt oder basiert Patienten behandeln, ist?
3. Welchen Anteil machen die homöopathische Behandlung inklusive Arzneimittel an den Kassenleistungen aus?
4. Wie viele Aus- und Weiterbildungseinrichtungen mit wie vielen Lehrbeauftragten für Homöopathie und homöopathische Heilverfahren gibt es in Baden-Württemberg (bitte Unterteilung in Präsenz- und Hybridangebote)?
5. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Branche auch künftig sicherzustellen bzw. zu steigern?

29.1.2024

Haser CDU

#### **Begründung**

Baden-Württemberg hat eine lange Tradition in der Naturheilkunde und alternativen Heilmethoden, was sich u. a. in der Dichte der Unternehmen, die sich den Grundsätzen dieser Lehre verschrieben haben, widerspiegelt. Diese Kleine Anfrage soll dazu dienen, offenzulegen, welches wirtschaftliche Gewicht bzw. Potenzial die Homöopathie für unser Land bietet und welche Konsequenzen ein Eingreifen in diesen Bereich des Gesundheitswesens potentiell für unser Land haben könnte.

Eingegangen: 29.1.2024/Ausgegeben: 26.2.2024

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

## Antwort

Mit Schreiben vom 20. Februar 2024 Nr. 31-0141.5-017/6164 beantwortet das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus die Kleine Anfrage wie folgt:

*1. Wie bewertet die Landesregierung die volkswirtschaftliche Bedeutung der Homöopathie bzw. der nach ihren Grundsätzen produzierenden Unternehmen und Einrichtungen für Baden-Württemberg?*

Homöopathika zählen zusammen mit den pflanzlichen Arzneimitteln und der anthroposophischen Medizin zu den besonderen Therapierichtungen im Arzneimittelgesetz und fallen unter die Apothekenpflicht.

Laut der Branchen-Publikation „Pharma-Daten 2023“ des Bundesverbands der pharmazeutischen Industrie (BPI) wurden im sog. OTC-Markt (d. h. mit nicht-verschreibungspflichtigen Arzneimitteln) im Jahr 2022 mit Arzneimitteln in Apotheken und Versandhandel insgesamt rund 7,7 Mrd. Euro (effektive Apothekenverkaufspreise) umgesetzt. Mit Homöopathika wurden, über beide Vertriebswege hinweg, 2022 in Deutschland rund 607 Mio. Euro umgesetzt. Der überwiegende Anteil dieses Umsatzes entfiel auf den Bereich der Selbstmedikation. Hier wurden in 2022 rund 534 Mio. Euro Umsatz erzielt. Hinzu kommen Umsätze in Höhe von knapp 74 Mio. Euro durch Verordnungen von Homöopathika. Ähnlich setzt sich die Umsatzverteilung der Phytopharmaka zusammen. In diesem Marktsegment wurden in 2022 insgesamt fast 1,6 Mrd. Euro Umsatz erzielt. Auf den Bereich der Selbstmedikation entfallen hiervon rund 1,4 Mrd. Euro und rund 210 Mio. Euro Umsatz durch Verordnungen von pflanzlichen Arzneimitteln auf Rezept.

Die pharmazeutische Industrie in Baden-Württemberg erzielte im Jahr 2020 mit nahezu 22 900 Beschäftigten einen Umsatz von 6,51 Mrd. Euro. Eine genaue Angabe des Anteils der Unternehmen mit homöopathischem Bezug daran ist nicht möglich, da ein Großteil der Unternehmen nicht nur Homöopathika produziert, sondern oftmals auch in anderen Sparten wie z. B. Kosmetika oder Nahrungsergänzungsmitteln tätig ist.

Baden-Württemberg ist ein wichtiger Standort in Deutschland für die Herstellung von homöopathischen und anthroposophischen Arzneimitteln. Die Leitstelle Arzneimittelüberwachung nennt allein schon ca. 15 Hersteller, die (neben anderen Produktgruppen wie etwa Kosmetika) ausschließlich homöopathische Arzneimittel herstellen. Davon sind als größte Vertreter in Bezug auf deren Mitarbeiterzahl in absteigender Reihenfolge die Firmen Heel, Wala, Weleda, DHU, Cesra und Pekana zu nennen. Diese und noch weitere, kleine/mittelständische Unternehmen, die neben anderen Branchen (z. B. Kosmetika- oder Nahrungsergänzungsmittelhersteller) auch der Teilbranche der „besonderen Therapieeinrichtungen“ (Homöopathie, Phytopharmazie, Antroposophie) zuzuordnen sind, beschäftigen laut Verband der Chemischen Industrie (VCI) in Baden-Württemberg rund 4 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Baden-Württemberg. Damit machen sie das Bundesland deutschlandweit damit zu einem starken – wenn nicht sogar dem bedeutendsten – Standort dieser Branche.

*2. Gibt es Kenntnisse dazu wie hoch die Anzahl der Ärzte und Heilpraktiker, die homöopathisch unterstützt oder basiert Patienten behandeln, ist?*

Die Landesärztekammer Baden-Württemberg verzeichnet in ihrem Mitgliederverzeichnis im Februar 2024 insgesamt 979 Ärztinnen und Ärzte, die die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ besitzen. Nach Tätigkeitsfeldern aufgeschlüsselt sind davon 595 in Praxis, 49 stationär, 14 in Behörden, 241 ohne ärztliche Tätigkeit und 64 mit einer sonstigen ärztlichen Tätigkeit gemeldet.

Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker unterliegen in Baden-Württemberg keiner Meldepflicht. Es liegen daher keine Zahlen zu Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern vor, die homöopathisch unterstützt oder basiert Patientinnen und Patienten behandeln.

*3. Welchen Anteil machen die homöopathische Behandlung inklusive Arzneimittel an den Kassenleistungen aus?*

Dem GKV-Spitzenverband zufolge haben die Krankenkassen im Jahr 2021 für homöopathische und anthroposophische Arzneimittel rund 22 Mio. Euro ausgegeben. Nach Angaben einer der größten Krankenkassen in Baden-Württemberg entfielen im Jahr 2022 weniger als 0,003 Prozent ihrer Gesamtausgaben auf die Erbringung homöopathischer Behandlung und homöopathische Arzneimittel. Zu den Honorarausgaben für homöopathisch behandelnde Ärztinnen und Ärzte liegen keine verlässlichen Informationen vor.

*4. Wie viele Aus- und Weiterbildungseinrichtungen mit wie vielen Lehrbeauftragten für Homöopathie und homöopathische Heilverfahren gibt es in Baden-Württemberg (bitte Unterteilung in Präsenz- und Hybridangebote)?*

Nach der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg vom 18. Mai 2020 (WBO 2020) setzt die Zusatzweiterbildung Homöopathie neben der Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung 240 Stunden Kurs-Weiterbildung und zusätzlich 100 Stunden Fallseminare unter Supervision voraus. Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. Nach § 4 Absatz 8 WBO 2020 ist die vorherige Anerkennung des jeweiligen Kurses und dessen Leitung durch die für den Ort der Veranstaltung zuständige Bezirksärztekammer erforderlich. Die Leitung muss fachlich und persönlich geeignet sein.

Auf der Basis der WBO 2020 sind Kurse, die der Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin e. V. in Freudenstadt anbietet, sowie Fallseminare, die das Dozententeam Homöopathie Freiburg durchführt, anerkannt im Sinne von § 4 WBO. Eine Weiterbildungsbefugnis nach der WBO 2020 besitzen ausweislich der Datenbank der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte derzeit zehn Ärztinnen und Ärzte.

Auf der Grundlage der WBO 2006 waren sieben Kursanbieter und neun Anbieter von Fallseminaren gelistet.

Eine Unterteilung in Präsenz- und Hybridangebote ist nicht möglich.

*5. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Branche auch künftig sicherzustellen bzw. zu steigern?*

Die Landesregierung setzt sich auf politischer Ebene für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen für die pharmazeutische Industrie ein. Außerdem können die Unternehmen aus dem Bereich der Homöopathie wie auch die Unternehmen anderer Branchen von den Unterstützungsmaßnahmen des Wirtschaftsministeriums, z. B. im Bereich der Innovationsförderung, der Digitalisierung, der Unternehmensberatung oder der Fachkräftesicherung Gebrauch machen.

Lucha

Minister für Soziales,  
Gesundheit und Integration